

INHALT

DANK	9
------------	---

Einleitung: Irritationen	11
--------------------------------	----

Kultur-Konjunkturen: Begriffliche Inflation und Deflation von »Kultur«	11
Krise der volkskundlichen Autorität: »Plapperkrähen«	13
Krise des kulturwissenschaftlichen Wissens: »Writing Culture«	15
Irritationen – Wie weiter?	17

1. KAPITEL: Shifting Grounds: Kontextualisierung(en) und Wahl der Forschungsperspektive	19
--	----

Kontextualisierung(en): Wechselnde Blicke	20
Was ist »kulturwissenschaftliches« Wissen? – »Fiktion« oder »Wahrheit«?	20
Was ist »Kultur«? – Wissenschaftliches oder politisches »Interpretament«?	27
Wer braucht die Geistes- und Sozialwissenschaften? – Kritische Nachfragen, oder: Legitimationskrise	30
Was – und wer – ist »Kulturwissenschaft«? – Von der »Neuorientierung« der Geistes- und Sozialwissenschaften als »Kultur«wissenschaften	37
Resumée: »In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?« – Von der Konkurrenz des Wissens zur Politik des Wissens	45
Festlegung der Forschungsperspektive: Positionswechsel	52
Revisited Evidence: Fragestellung, Blickrichtungen und Erkenntnisinteresse	53
Die Volkskunde als Fallbeispiel: Methode und Material	63
Positionierung der Untersuchung und Subjektposition der Forscherin: Erkenntnispotential und Erkenntniswert	72
»Gang der Arbeit«: Thesen	78

2. KAPITEL: »Kultur«-Konstruktionen: Wissensarbeit.....83

Drei Forschungsfelder: Wir und die Welt	85
Sachkulturforschung: Wir und die Materialität	86
Stadtforschung: Wir und die Physis.....	111
Fachliche Theorie und Programmatik: Wir als Menschen	132
Resumée: Die »Gesellschaft« als Gegenstand der volkskundlichen Wissensarbeit.....	152
Das volkskundliche Formationsfeld.....	157
Innere und äussere Differenz(setzung)en: Interne Differenzierung – externe Oppositionierung.....	159
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Orientierungsinstanz der Gesellschaft	167
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Mittel zur individuellen wie gesellschaftlichen Selbsterkenntnis..	168
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Gedächtnis der Gesellschaft.....	169
Externe Oppositionierung.....	170
Setzung von Differenzen als disziplinäre Differenzierung	174
Leitdifferenzen: »statisch«/»dynamisch«	175
Formationsregel: Das »Vielnamenfach« und die Disziplinierung von »Kultur«	180
Diskursive Achsenkonstruktion: Dreischenkliges Spannungsfeld	190

3. KAPITEL: Die Konstruktion der Volkskunde: Identitätspolitik..217

Konkurrenzmanagement.....	218
Komplexitätsmanagement.....	220
Kompetenzmanagement.....	224
Differenzmanagement.....	231
Resumée: Integrative Abgrenzung	241

4. KAPITEL: »Kultur« als Relationierungsformel245

Wissensarbeit: Formierung der volkskundlich- kulturwissenschaftlichen Episteme	246
Das Angebot der Volkskunde: Gesellschaftliches Krisenmanagement durch »kulturwissenschaftliche« Orientierung ...	251
Identitätspolitik: Stabilisierung der »kulturwissenschaftlichen Volkskunde« als universitäre Disziplin und gesellschaftliche Wissensinstitution.....	256
Resumée: Diskursive Verschmelzung von volkskundlicher Wissensarbeit, Identitätspolitik und gesellschaftlicher Orientierung.....	258

5. KAPITEL: Die Volkskunde als Fall-Beispiel: Konkurrenz der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung in der späten Moderne	261
Die Volkskunde als Fall	263
»Kultur« als Instrument gesellschaftlicher Selbstimagination	265
Kulturwissenschaft als Wissenschaft dieser Gesellschaft	270
Die Volkskunde als Beispiel	274
Die der Volkskunde eigene »Kultur«	274
Fachliche Spezifizierung durch moralische Selbstqualifizierung	279
Fazit und Ausblick	281
Literatur	289